



Eduardo Chillida in Deutschland

Hommage anlässlich des 10. Todesjahres des spanischen Bildhauers

Symposium

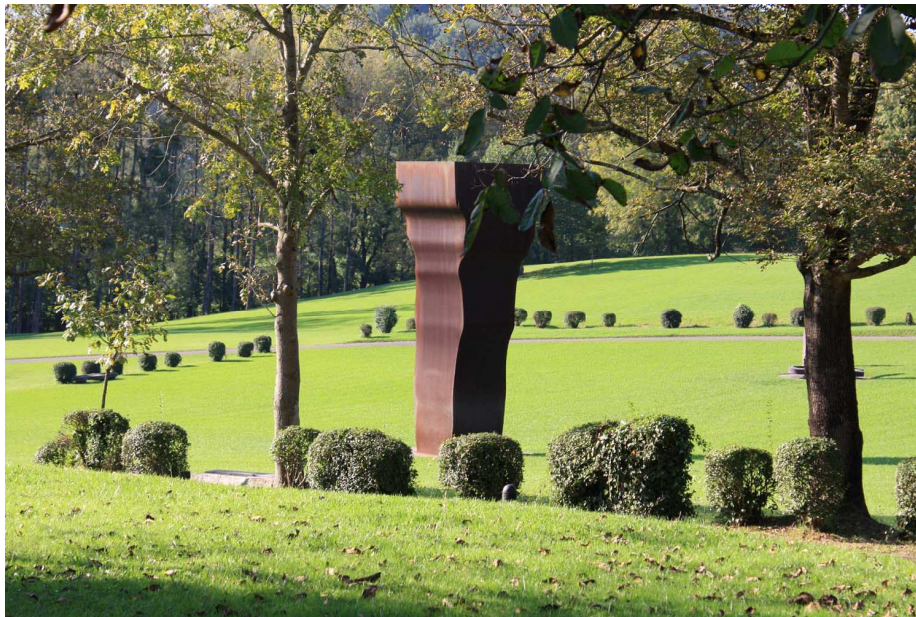
„DAS FORMAT DER IDEEN“

25./26. Oktober 2012

Universität der Künste

10587 Berlin, Hardenbergstr. 33, Raum 110





Museum Chillida-Leku, Foto: A.M.Rabe

„Meine Werke sprechen deutsch“ war die Antwort Eduardo Chillidas auf die Frage, ob er deutsch spreche. Der Traum des 1924 geborenen spanischen Bildhauers aus dem Baskenland, der am 19. August 2002 in seiner Heimatstadt San Sebastián verstarb, war es ein Werk zu schaffen, das fähig wäre, in seinem poetisch-philosophischen Gehalt alle Menschen gleichermaßen anzusprechen und über staatliche, geographische wie kulturelle Grenzen hinaus im Geist und in der Empfindung zu verbinden.

In Deutschland, das zehn öffentliche Skulpturen des Bildhauers besitzt, wurde Chillidas universale Botschaft schon sehr früh verstanden und gewürdigt, wie u. a. der bereits 1966 an ihn vergebene Wilhelm-Lehmbruck-Preis zeigt. Mit der im Jahre 2000 vor dem Kanzleramtsgebäude in der deutschen Hauptstadt aufgestellten Skulptur „Berlin“ wurde der Verbundenheit mit dem Verständigung suchenden Geist in Chillidas Werk ein deutliches und weithin sichtbares Zeichen gesetzt. Der baskische Künstler stand seinerseits der deutschen Kultur und Geistesgeschichte sehr nah. Die Mystiker Jakob Böhme, Meister Eckhart und Heinrich Seuse beeindruckten ihn ebenso sehr wie die Dichter Novalis, Goethe und Hölderlin und Denker wie Heidegger. In Verbindung mit der von Chillida geliebten Musik Johann Sebastian Bachs, die ein Leitmotiv seines Werks darstellt, liefern alle diese Bezugspunkte einen wichtigen Teil des Substrats, das seinen Arbeiten zugrunde liegt.

Das Symposium „Das Format der Ideen“ möchte Chillidas in Eisen, Stahl, Zement, Alabaster, Ton und Papier geformte Träume und Ideen in ihrer sinnlich erfahrbaren Qualität und ihrem philosophischen Gehalt mit Hilfe zweier Dokumentarfilme von Susana Chillida nahebringen, sowie einer Reihe von Vorträgen, die die Beziehung Eduardo Chillidas zu Deutschland und speziell zu Martin Heidegger ins Zentrum rücken. Der spanische Bildhauer und der deutsche Philosoph lernten sich 1967 in einer Ausstellung Chillidas in Zürich kennen. Die Begegnung mit Chillidas Person, Denken und Werk hinterließ Spuren bei Heidegger, die ihn dazu motivierten, dem Künstler ein gemeinsames Buchprojekt vorzuschlagen, das 1968 realisiert wurde. In einer limitierten Auflage erschien dann 1969 beim Schweizer Verlag Erker Press das Kunstbuch mit dem auf Lithostein handgeschriebenen Text Heideggers „Die Kunst und der Raum“ mitsamt 7 Litho-Collagen Chillidas. Auf Anregung des Künstlers besaß es dasselbe Format wie das Notizbuch, in dem Heidegger seine Ideen niederschrieb.

Das Symposium versteht sich als Hommage an Eduardo Chillida in seinem 10. Todesjahr und steht in Verbindung mit einer Ehrung des verstorbenen Künstlers an der Skulptur „Berlin“ (19. Oktober, 10:00 Uhr), sowie der Ausstellung „Eduardo Chillida in Deutschland“ in der Akademie der Künste Berlin (Pariser Platz, Foyer, Eröffnung: 19.10.12, 19:00, bis 25.11.12).

Ana María Rabe

Symposium „DAS FORMAT DER IDEEN“

Universität der Künste Berlin, Hardenbergstr. 33, Raum 110
Organisation und Leitung: Ana María Rabe

Teil I: Filmabend „DIE KUNST UND DIE TRÄUME“

Do., den 25. Oktober 2012, 18:00 – 20:30 Uhr

- 18:00 – 18:15 **Begrüßung:** Tanja Michalsky, Dekanin der Fakultät Bildende Kunst, UdK
Cristina Conde de Beroldingen, Direktorin des Instituto Cervantes Berlin
Ana María Rabe, Kunsthochschule Weißensee Berlin
- 18:15 – 19:45 **Filmvorführung:**
„Von Chillida zu Hokusai: Schöpfungsprozess eines Werkes“ (1994, 35 Min., Span. mit engl. Untertiteln) von Susana Chillida
“Chillida. Die Kunst und die Träume” (1999, 54 min., Span. mit dt. Untertiteln) von Susana Chillida
- 19:45 – 20:30 **Gespräch** mit Susana Chillida, Moderation: A. M. Rabe

Teil II: Vortragsreihe „CHILLIDA UND HEIDEGGER“

Freitag, den 26. Oktober 2012, 11:00 – 18:00 Uhr)

- 11:15 – 11:45 **Einführung** zu Chillidas Beziehung zu Deutschland
Ana María Rabe, Kunsthochschule Weißensee Berlin
- 12:00 – 12:45 **Vortrag:** “Der Ort und die bewohnten Räume”
Ricardo Pinilla, Universidad Comillas, Madrid
- 12:45 – 13:15 **Diskussion**, Moderation: A. M. Rabe
- Mittagspause
- 14:30 – 15:15 **Vortrag:** „Erde und Welt. Versöhnung im Streit“
Ana María Rabe, KH Berlin
- 15:15 – 15:45 **Diskussion**, Moderation: Stascha Rohmer, Humboldt Universität Berlin
- 16:00 – 16:45 **Vortrag:** „Chillida, Heidegger und der plastische Raum“
Robert Kudielka, UdK / Akademie der Künste Berlin
- 16:45 – 17:30 **Diskussion**, Moderation: Stascha Rohmer
- 17:30 – 18:00 Schlussworte mit allen Rednern des Symposiums

